

1987

Hauptversammlung ist am Freitag, dem **27. Februar 1987** im "Berghotel".
Derzeit sind im Verband 52 CDU-Mitglieder.

Heiner Bartling (SPD) sieht seine Aufgaben in Steinbergen "sehr locker!"
(siehe Schaumburger Nachrichten vom **19. März 1987**)

Die Genossen fühlten beiden Aspiranten für den Vorsitz noch einmal auf den Zahn

Christiane Reckmann und Heiner Bartling stellten sich in Sachsenhagen vor

Landkreis Schaumburg (shb). Wenige Tage vor der SPD-Unterbezirkskonferenz, in der ein neuer Vorsitzender das Ruder übernehmen soll, wurde beiden Kandidaten - Christiane Reckmann aus Nienstädt und Heiner Bartling aus Rinteln - in einer Versammlung des Samtgemeindeverbandes Sachsenhagen noch einmal auf den Zahn gefühlt. Im Raum Sachsenhagen haben sich bisher nur die Wölpinghäuser festgelegt: Sie wollen Christiane Reckmann auf den Schild heben. Beim Treffen in der alten Sachsenhäger Schule hatte sich ihr Gegenkandidat Heiner Bartling vor allem gegen den Vorwurf der Ämterhäufung zu verteidigen. Ob er mit seiner Strategie Erfolge hatte, war schwer zu erkennen.

In einigen Beiträgen sorgten sich die Sachsenhäger Genossen regelrecht um die Belastbarkeit Bartlings, der Landtags- und Kreistagsabgeordneter, Vorsitzender der Rintelner SPD-Ratsfraktion, Ortsbürgermeister von Steinbergen und Mitglied diverser SPD-Vorstände ist. Das könne er doch alles gar nicht schaffen, hieß es in der lebhaften Diskussion. Bartling wischte die Bedenken jedoch forsch vom Tisch: Er habe sich genau überlegt, wie es ihm möglich sei, auch an der Spitze des Unterbezirks wertvolle Dienste für die Partei zu leisten. Er kündigte an, daß er sein Kreistagsmandat schon bald niederlegen werde und „Mitte 1988“ auch den Fraktionsvorsitz im Rat der Stadt Rinteln.

Ein Sachsenhäger wollte wissen, wie er seine politische Arbeit auf so vielen Ebenen mit den Aufgaben des Bürgermeisters seines Heimatortes Steinbergen vereinbaren könne. Die Antwort des Kandidaten traf hier und da auf Verwunderung, wie sich am Rande der Versammlung herausstellte. Bartling konterte die Beden-

ken mit der Bemerkung, als Ratsvorsitzender einer Ortschaft habe er lediglich einige Sitzungen zu leiten, das Erntefest zu besuchen und ein paar 80jährigen zum Geburtstag zu gratulieren. Im übrigen sei er der Arbeitsbelastung in mehreren Ämtern durchaus gewachsen.

Christiane Reckmann sah sich dagegen weniger Skepsis ausgesetzt. Lediglich zwei ältere Teilnehmer verwiesen - nicht mehr ganz zeitgemäß - auf die „Rolle der Frau“ im Haus und bei der Kindererziehung. Nach ausführlicher Diskussion zog Uta Kellner, seit einigen Monaten Vorsitzende des SPD-Samtgemeindeverbandes Sachsenhagen, gegenüber den Schaumburger Nachrichten diese Bilanz: „Das Gespräch machte deutlich, daß unter den Sozialdemokraten im Raum Sachsenhagen beide Kandidaten für qualifiziert gehalten werden.“

Gleich zu Beginn der Sitzung, deren Teilnehmer auf spiegelglatten Straßen das Tagungsgebäude an der Petersilienstraße in Sachsenhagen erreichten, hatte Uta Kellner einige lokale Probleme ange-

sprochen. Sie erwähnte dabei einen interessanten Antrag, den der Samtgemeindeverband zur Unterbezirkskonferenz am kommenden Sonnabend eingebracht hat. Gefordert wird darin, daß ein oder mehrere Deutschlehrer für die im Schaumburger Land untergebrachten Asylanten eingestellt werden sollen: „Sie müßten Unterricht in den einzelnen Heimen der asylsuchenden Ausländer erteilen.“ Die Kreisvolkshochschule, die sich mit viel Elan um den Deutschunterricht kümmere, sei aber mit dieser Aufgabe überfordert.

Zu einem weiteren Thema, das derzeit in der Samtgemeinde die Gemüter bewegt, äußerte sich die Vorsitzende erst nach der Sitzung. Gemeint sind die von der Verwaltungsspitze und der CDU favorisierten Pläne, die Rathäuser in Hagenburg und Sachsenhagen durch ein zentrales Gebäude zu ersetzen. Uta Kellner verwies auf die Ablehnung in „unseren Ortsvereinen“ und unterstrich, daß die in zwei Orten untergebrachte Verwaltung „mehr Bürgernähe garantiert“.

Vor den Mitgliedern des Samtgemeindeverbandes gab schließlich der Landtagsabgeordnete Alfred Reckmann aus Nienstädt einen kurzen Einblick in seine aktuelle Arbeit. Er verwies auf eine mehrtägige Sitzung, die am gestrigen Mittwoch begann. Er selbst werde dabei zum Staatsvertrag, der die finanzielle Absicherung der öffentlichen Medien garantieren soll, im Plenum sprechen.

Die CDU Steinbergen macht am **21. Juni 1987** eine "Wanderung" und es gibt einen "Skat- und Knobelabend". Am **3. Oktober 1987** findet eine "kleine Weserfahrt" statt, mit anschließendem gemütlichen Beisammensein. Auch der "Dämmerschoppen" wird im Herbst veranstaltet.

"Herbstversammlung" der CDU Steinbergen ist am **27. November 1987** im "Prinzenhof".

Bundestagswahl – 25. Januar 1987

Wahlbeteiligung: 86,4 %

SPD: 47,3/44,3 %

CDU: 43,5/40,7 %

FDP: 3,3/7,8 %

GRÜNE: 5,0/6,2 %

Helmut Kohl wird Bundeskanzler.